



Castrop-Rauxel
Europastadt im Grünen

Der Bürgermeister

Bereich: Finanzen
Az:
Datum: 01.09.2021

2021/255
öffentlich

Tischvorlage

Beratungsfolge	Datum	TOP-Nr.
Rat der Stadt	02.09.2021	

Betreff

Bericht über die finanzielle Lage der Stadt Castrop-Rauxel
hier: Auswertung des Finanzcontrollings zum Stichtag 30.07.2021

Finanzielle Auswirkungen

- ☒ keine haushaltsmäßige Berührung
☐ Auswirkungen siehe Sachverhalt

Beschlussvorschlag

Der Rat nimmt den Bericht zum Finanzcontrolling zum Stand 30.07.2021 zur Kenntnis.

K r a v a n j a
Bürgermeister

E c k h a r d t
Erster Beigeordneter/
Stadtkämmerer

Sachverhalt

Aufgrund der besonderen Dynamik der Corona-Pandemie und den daraus resultierenden Herausforderungen für den kommunalen Haushalt wird der Bereich Finanzen Sie auch in diesem Jahr beginnend ab dem Stichtag 30. Mai monatlich über die aktuelle finanzielle Lage der Stadt unterrichten.

Die aufgeführten Veränderungen beziehen sich auf den vom Rat in seiner Sitzung vom 25. März 2021 beschlossenen Nachtragshaushalt.

Zum dritten Finanzcontrolling (Stand 30.07.2021) für das Gesamtunternehmen Stadtverwaltung Castrop-Rauxel wurden von den Fachbereichen für die jeweiligen **Teilergebnishaushalte Verbesserungen** gegenüber der Haushaltsplanung in Höhe von **insgesamt 411.930 €** gemeldet. Gegenüber der Berichterstattung aus dem Vormonat bedeutet dies allerdings eine Verschlechterung um 252.835 €

In den korrespondierenden **Teilfinanzhaushalten** werden für das Gesamtunternehmen **Verschlechterungen** in Höhe von **793.144 €** prognostiziert. Gegenüber der Berichterstattung aus dem Vormonat kommt es hier zu einer weiteren Verschlechterung um 252.835 €.

Der beigefügten Anlage 1 ist zu entnehmen, in welcher Höhe sich jeweils Veränderungen gegenüber den Planansätzen bei den einzelnen Budgets ergeben. Anlage 2 zeigt die Abweichungen in Form des Ergebnisplans.

Mit Blick auf die Veränderungen gegenüber dem Finanzcontrolling aus dem Vormonat (Stand 30.06.2021) wird ergänzend auf Folgendes hingewiesen:

Unternehmenszentrale

- **Budget 42.01 (Bereitstellung und Betrieb v. Sportanlagen)**

Aufgrund der Corona-Pandemie war der Sportbetrieb in den vergangenen Monaten untersagt. Normalbetrieb ist erst seit Juni wieder möglich. Hieraus resultieren Mindererträge/ Mindereinzahlungen bei den Nutzungsentgelten für die städtischen Sportstätten. Aktuell wird eine Verschlechterung in Höhe von rd. 62.500 € prognostiziert. (Vormonat: - 52.084 €)

Betrieb 1

- **Budget 12.15 (Gefahrenabwehr)**

Entgegen der Annahme aus dem Vormonat entstehen durch den Ersatz von defekten Geräten Mehraufwendungen/ Mehrauszahlungen in Höhe von "lediglich" rd. 4.800 €. Dies entspricht gegenüber der bisherigen Prognose einer Verbesserung in Höhe von rd. 8.200.

- **Budget 12.17 (Rettungsdienst)**

Insbesondere wegen coronabedingter Mehranschaffungen von Verbrauchsmaterialien und einem erhöhten Reparaturbedarf wird nunmehr eine Verschlechterung in Höhe von rd. 48.400 € bei den Aufwendungen/ Auszahlungen für die Unterhaltung von Geräten und Ausstattung prognostiziert. Dies entspricht gegenüber der bisherigen Prognose einer Verschlechterung in Höhe von rd. 14.700 €.

Betrieb 2

- **Budget 57.02 (Zentrum Frau in Beruf und Technik)**

Für das Zentrum für Frau in Beruf und Technik werden Mindererträge/ Mindereinzahlungen in Höhe von insgesamt 236.000 € prognostiziert.

Diese resultieren aus coronabedingten Mindererträgen/ Mindereinzahlungen im Bereich der Zuwendungen und Zuschüsse für die Durchführung von Programmen (136.000 €) sowie bei den Zuschüssen von privaten Unternehmen (60.000 €). Weitere Mindererträge/ Mindereinzahlungen ergeben sich aus den coronabedingten Einnahmeausfällen bei den Raummieten (40.000 €).

Betrieb 3

- **Budget 51.01 (Städtebauliche Planung)**

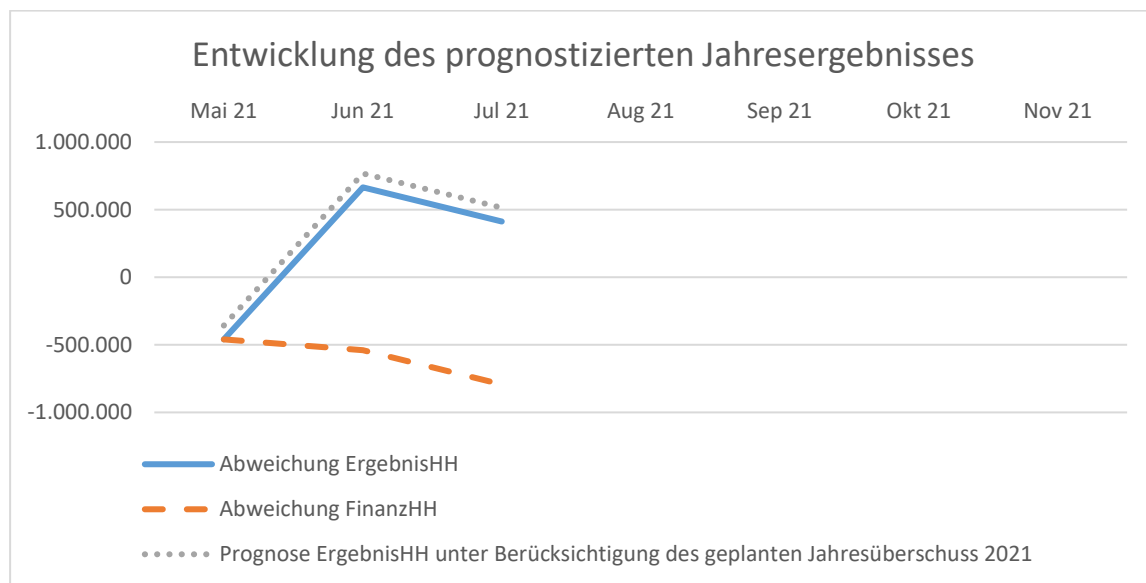
Für das Budget 51.01 werden vom Fachbereich gegenüber dem Vorbericht Mehrerträge/ Mehreinzahlungen bei den Verwaltungsgebühren in Höhe von 10.000 € gemeldet, so dass insgesamt nun noch eine Verschlechterung in Höhe von 120.000 € prognostiziert wird.

- **Budget 52.01 (Maßnahmen der Bauaufsicht)**

Aufgrund der coronabedingten Aussetzung der Hausakteneinsicht wird es voraussichtlich zu Mindererträgen/ Mindereinzahlungen bei den Verwaltungsgebühren in Höhe von 10.000 € kommen.

Bewertung und Ausblick

Wie die nachfolgende Abbildung zeigt, setzt sich die positive Entwicklung des Vormonats im Juli nicht weiter fort:



Ursächlich hierfür sind hauptsächlich ausbleibende Erträge im Budget des Zentrums Frau in Beruf und Technik (57.02).

An der Bewertung der Gesamtsituation aus dem Vormonat wird festgehalten. Obwohl für den Ergebnishaushalt weiterhin ein positives Jahresergebnis ausgewiesen werden kann, ist nicht von einer Entspannung der finanziellen Lage auszugehen. Insbesondere die Entwicklung des Steueraufkommens ist weiterhin nur schwer zu prognostizieren.

Von daher wird, wie in den vergangenen Berichten bereits dargestellt, davon ausgegangen, dass die Stadt von den Möglichkeiten des Gesetzes zur Isolierung der aus der COVID-19-Pandemie folgenden Belastungen der kommunalen Haushalte im Land Nordrhein-Westfalen (NKF-COVID-19-Isolierungsgesetz - NKF-CIG) Gebrauch machen muss, um ein im Ergebnis ausgeglichenen Haushalt ausweisen zu können.

Die nächste Berichterstattung erfolgt zum Stichtag 30.08.2021.